

Berichterstattung vom Bundesprogramm Respekt Coaches Standort Ratzeburg Gemeinschaftsschule Lauenburgische Seen

Das Bundesprogramm Respekt Coaches wird seit Mai 2019 im Kreis Herzogtum Lauenburg durch das Diakonische Werk in Ratzeburg und Mölln umgesetzt.

Frau Hehn ist mit 19,5 Std. an der **Gemeinschaftsschule Lauenburgische Seen in Ratzeburg** als Respekt Coach tätig und an zwei bis drei Tagen die Woche vor Ort und führt selbst oder mit externen Bildungsträger*innen Programme zur **Primärprävention** durch.

Auch ist Frau Hehn im regelmäßigen Austausch mit Akteuren*innen wie Schulsozialarbeit, Vertrauenslehrer*innen, Schülervvertretung und sozialpädagogischen Fachkräften. Durch die Arbeit vor Ort und den direkten Kontakt können Bedarfe ermittelt und gezielt vor Ort Angebote geschaffen sowie das **Präventionskonzept** für die Schule **weiterentwickelt** und **lebendig** gehalten werden.

In den letzten fünf Jahren konnte an der Schule ein **vielfältiges Programm** für die Schüler*innen geschaffen werden. Dabei handelte es sich auch um Veranstaltungen die durch **externe Bildungsträger*innen** für ein oder mehrere Tage inner- und außerhalb der Schule in unterschiedlichen Klassenstufen angeboten wurden, wie z.B.:

- Rappen zum Thema Demokratie, NRW Rapschool
- Ausflug nach Neuengamme – KZ Gedenkstätte
- „Smart ist smart – Lass uns reden“ – mit dem Smart Team
- „Black live matters“- Landesdiakonie SH
- „Des Rassismus neue Kleider“, Verein miteinander Leben
- „#wir sind zukunftsrelevant“, Graffitiworkshop +Teilnahme am Bundeswettbewerb
- Filmprojekt „Junge Menschen und Corona“, Filmemacher Arne Losekann
- „Schubladendenken“ Graffitiworkshop, NRW Rappschool
- „Die dolle Rolle“ Workshop mit dem Theaterspiel Wittenberge
- Synchronsprecherworkshop zum Umgang mit Demokratie, Felix Tannenbergen
- „Ehre – Gruppenzwang“, Heros e. V. Schleswig Holstein
- „Demokratie Leben“, Neda Rahmani
- Mit mach Theater „Galaktologisch und Homologie“, Art Q e.V.

- Gewaltpräventives Training, Coaching Stuttgart
- Ausflug in die Synagoge, Synagoge Lübeck
- Interkulturelles Training, Team Gleis21

Die Angebote wurden sowohl an und auch außerhalb der Schulen umgesetzt. Darüber hinaus hat Frau Hehn als Respekt Coach in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit und weiteren Akteur*innen und Netzwerkpartner*innen sowie dem Team des Fachbereiches thematische und kontinuierliche Gruppenangebote entwickelt und durchgeführt und Veranstaltungen, Events, Klassensprechertrainings und Projektwochen organisiert und / oder dabei mitgewirkt.

Weitere **Themen** zu denen mit den Schüler*innen im Klassenverband oder im Rahmen sozialer Gruppenarbeit gearbeitet wurde, waren unter anderem:

- Definition und Umgang mit (Alltags-) Rassismus
- Gesellschaftliche Rollenmodelle und Rollenklischees
- Patriarchische Strukturen in muslimischen Familien
- Bedeutung und Umsetzung des Grundgesetzes im Alltag (insbesondere die Würde des Menschen und das Gleichheitsgesetz)
- Faire Sprache und positives Miteinander
- Gewaltprävention
- Bedeutung und Verständnis von Respekt
- Umgang mit Konflikten
- Auswirkungen und Umgang mit der Pandemie
- Queernis
- Sexuelle Identitäten / Transgender
- Fördern der Ambiguitätstoleranz
- Zukunft und Beruf
- Interkulturelles Training

Kurz im Überblick:

An der Gemeinschaftsschule Lauenburgische Seen sind ca. 750 Schüler*innen und 56 Lehrer*innen, aus Ratzeburg und den umliegenden Gemeinden.

Die Arbeit vor Ort orientiert sich an den Bedarfen der Schüler und Schülerinnen. Frau Hehn ist sehr gut vernetzt und bei der Schulleitung, den Lehrer*innen, der Schulsozialarbeit und innerhalb der Schülerschaft sehr gut angesehen. Grundsätzlich ist das Präventionsprogramm an der Schule bekannt und wird mit den Möglichkeiten sehr gut genutzt und angenommen.

Auch ist Frau Hehn in verschiedenen Gremien und Kommunikationstools der Schule vertreten. Durch die regelmäßige Präsenz und die Angebote kommen die Lehrer*innen und die jungen Menschen direkt auf sie zu und nennen Problemlagen, Bedarfe und fordern auch Unterstützung ein. Dabei gilt es die thematische Abgrenzung zur Schulsozialarbeit immer wieder in den Blick zu nehmen.

Derzeit ist an der Schule zu beobachten, dass die Folgen und Nachwehen der Pandemie zunehmend spürbar sind und die Auswirkungen von weltpolitischen Themen im Klassenzimmer zunehmend sichtbarer werden.

Bei vielen Schüler*innen ist eine starke Verunsicherung, Unsicherheit und Sorge diesbezüglich zu beobachten. Der Umgang damit ist sehr verschieden. Einige ziehen sich eher zurück und andere lassen ihren Frust an den Lehrer*innen und Mitschüler*innen aus.

Auch hat sich der Grad von Konflikten und das Mobben unter den Schüler*innen verschärft und intensiviert, so dass gemeinsame Lösungsansätze zum Teil nur schwer erarbeitet werden können, da es zum Teil tiefgreifende Überzeugungen und Einstellungen geht.

Sowohl aus dem sozialen Umfeld, als auch von sozialen Medien werden Kindern Überzeugungen eingebracht, die innerhalb unserer Einwandererkultur gefährlich werden können. Dabei kann es um (überzogene) religiöse Themen gehen, um geschichtlich begründeten Hass anderen Völkern gegenüber, um Angst vor aktuellen Situationen, die von Populisten ausgenutzt und geschürt werden.

Aktuelle Beispiele: Krieg in Israel, Ukrainekrieg, Einwanderung und Flucht nach Deutschland, Streit um Seenotrettung, Inflation, Klima

Schon in den fünften Klassen ist eine negative Grundstimmung vorhanden. So dass es schon kurz nach der Einschulung unter den Schüler*innen zu gegenseitigen Beleidigungen, respektlosen Verhalten und auch körperlichen Auseinandersetzungen kam.

Weitere Themen:

- „behütete“ Kinder treffen auf Kinder, die es gewohnt sind, sich selbst durchzuschlagen – diese finden gar keine gemeinsame Sprache
- Begrenzte Ressource der Schule (Lehrer stehen unter enormen Druck, ihren Stoff durchzubringen) Störungen sind schwierig aufzufangen
- Kinder sind zum Teil gar nicht in der Lage dem Unterricht zu folgen, da so viele soziale, zwischenmenschliche Themen im Weg stehen. Wo sich ein Kind nicht wohl fühlt, Angst haben muss, oder dauernd wütend gemacht wird kann Lernen nicht stattfinden. Es muss für jeden ein angenehmes Klassenklima geschaffen werden, wo jede*r ihre Rolle finden kann.
- Die Sprache der Kinder wird gewaltvoller. Sich mit Schimpfworten anzusprechen wird als normal angesehen. Was für viele ok ist, reizt wiederum andere. Wieder das Problem: sie sprechen gar nicht die gleiche Sprache (obwohl alle deutsch reden)

Gleichzeitig fühlen sich Lehrende sehr provoziert von dieser Sprache, was auch deren Ton schärfer werden lässt. Unangenehmes Klima schaukelt sich auf.

Auch sind aufkeimende Spannungen bei jungen Menschen mit Migrationshintergrund untereinander zu beobachten. Einige fühlen sich benachteiligt und schlechter gestellt. Die unterschiedlichen Möglichkeiten bzgl. der Zugänge zum Sozialsystem, zum Arbeitsmarkt, zum Wohnraum und zur Bildung bis hin zum Aufenthaltsstatus führen zu dem Gefühl von Ungleichbehandlungen und somit zu Auseinandersetzungen und Konflikten.

Diese Entwicklungen hat Frau Hehn als Respekt Coach im Austausch mit der Schule im Blick, um die jungen Menschen weiterhin in ihrer **Selbstbestimmtheit** und in ihrem **demokratischen Bewusstsein** zu stärken um Frusthandlungen oder gar Radikalisierungen vorzubeugen. Auch setzt sie sich anwaltschaftlich für die Themen der jungen Menschen ein und gibt diese entsprechend in Gremien und wichtigen Schnittstellen weiter.

Für die Schule ist das Bundesprogramm Respekt Coaches nicht mehr wegzudenken. Denn gerade in einer Zeit, in der das Leben der jungen Menschen durch die weltpolitischen Ereignisse zu den eigentlichen Anforderungen und Herausforderungen eines Jugendlichen Alltags mehr und mehr von Unsicherheiten und Spannungen bestimmt ist, braucht es auch weiterhin spezifische und abgestimmte zusätzliche Angebote an Schule.

Auch innerhalb der alltäglichen Einzelfallberatung wie z.B. bei diskriminierenden und extremistischen Äußerungen oder Beleidigungen der Schüler*innen untereinander wie z.B. „Scheiß Jude“, „Du Nazi“, „Türken stinken“ und „Du Schwuchtel“ oder „Du Hurensohn“, ist das Angebot des Respekt Coaches unverzichtbar geworden um mit den jungen Menschen ins Gespräch zu gehen und ein positives und respektvolles Miteinander zu fördern.

Angebunden ist Frau Hehn als Respekt Coach an die offene und interkulturelle Kinder- und Jugendarbeit. Hier findet nebst der fachlichen Begleitung ein regelmäßiger Austausch mit

weiteren wichtig relevanten Kooperationspartner*innen aus verschiedenen Arbeitsbereichen für junge Menschen statt, wie z.B. der offenen Kinder- und Jugendarbeit, dem integrativen Projekt Sprachklar oder dem Jugendmigrationsdienst. Auch werden gemeinsame Veranstaltungen, Events und Gruppenangebote konzipiert und außerschulisch umgesetzt, damit eine Verknüpfung der Arbeit auch in den weiteren Sozialraum der Schüler und Schülerinnen ermöglicht wird .

Kleine Einblicke aus der Praxis

Beim Bundeskreativwettbewerb „**Corona macht kreativ**“ über die evangelische Jugendsozialarbeit haben die Respekt Coaches des Diakonischen Werkes aus Ratzeburg und Mölln mit zwei Projekten teilgenommen.

Unter anderem konnten diverse junge Menschen von den Kooperationschulen an einem **Graffitiworkshop** teilnehmen.

Unter dem Motto **#Wir sind Zukunftsrelevant** haben junge Menschen zu den Themen Bodyshaming, Massentierhaltung, Demokratie, Sexualität u.v.m. gesprayed und ihre Bilder im Anschluss online ausgestellt.



Bundeskreativwettbewerb „Corona macht Kreativ“ -Standort Ratzeburg-Mölln- Sommer 2020



„Kunst trifft Politik“- Workshop Standort Ratzeburg- Mölln- Herbst 2020

Mit einer weiteren Gruppe wurde ein **Theaterworkshop „Die dollle Rolle“** durchgeführt. Die jungen Menschen haben unter der fachlichen Anleitung einer Theaterpädagogin ein eigenes Stück kreiert und sich mit den unterschiedlichen **gesellschaftlichen Rollenmodellen** auseinandergesetzt.



Theaterworkshop „Die tolle Rolle“ 2021 mit der Theaterpädagogin Kirsten Mohri & Respekt Coaches

Beide Veranstaltungen haben während der Ferien stattgefunden, damit den Schüler*innen auch außerhalb der Schulzeit eine **Anlaufstelle** und Angebote durch die Respekt Coaches ermöglicht wurde.

Highlight des Jahres an der Gemeinschaftsschule das das Mit mach Theater „Galaktologisch und Homologie“ mit Timo Becker, einem Theaterpädagogen auf Frankfurt.

Er spielte für alle fünften Klassen Stück „Galaktologisch“, das von Streit, sich vertragen, Verschiedenartigkeit und Menschlichkeit handelt. Die achten Klassen sahen ein Stück, über die Verschiedenartigkeit der Menschen, am Beispiel von Homosexuellen. Die Schüler*innen konnten viel darüber lernen, wozu Ausgrenzung führen kann und wie es möglich ist das alle **miteinander leben und friedlich zurechtkommen** können.



Mit mach Theater „Galaktologisch und Homologie“ Art Q e.V. an der Gemeinschaftsschule

Auch wurde ein festes Gruppenangebot für 12 Teilnehmende installiert werden. Der „**Identity Club**“, trifft sich einmal wöchentlich in den Räumlichkeiten der offenen Kinder- und Jugendarbeit Ratzeburg unter der Anleitung der Respekt Coaches und der Schulsozialarbeit. Die Teilnehmer*innen bezeichnen sich als non-binary, die sich also nicht eindeutig

einem Geschlecht zuordnen können oder nicht straight sind, also homosexuell, lesbisch, pansexuell oder bisexuell. Die Gruppe bietet den Schüler*innen eine Möglichkeit, um sich gegenseitig auszutauschen, zu **stärken und Halt und Orientierung** zu bieten, in der ansonsten heteronormativen Schule. Gemeinsam mit einer professionellen Sängerin und Songwriterin hat die Gruppe in einem WE Seminar einen eigenen Song geschrieben und aufgenommen. Darin geht es um die gegenseitige **Akzeptanz** und um die **Selbstliebe**.

Weitere **lebendige** Eindrücke und Informationen bzgl. der Arbeit der Respekt Coaches in Ratzeburg sind dem Social-Media-Kanal **Instagram** oder der **Homepage** des Fachbereiches offene und interkulturelle Kinder- und Jugendarbeit Ratzeburg zu entnehmen:

Instagram: gleis21_stellwerk

Homepage: www-gleis21_stellwerk.de

Verfasser*in: Nina Hehn, Stephanie Petersen
Ratzeburg, den 21.11.2023